

Grundlagen der Landtechnik

VEREIN DEUTSCHER INGENIEURE

Herausgegeben mit Unterstützung durch die
Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft
Braunschweig-Völkenrode (FAL)

Schriftleitung: Dr. F. Schoedder, Institut
für landtechnische Grundlagenforschung

Grundl. Landtechnik Bd. 36 (1986) Nr. 5, S. 133 bis 160

Prof. Dr.-Ing. Horst Göhlich 60 Jahre

Am 18. Oktober dieses Jahres vollendete Prof. Dr.-Ing. *Horst Göhlich*, Leiter des Institutsbereiches Landtechnik und Baumaschinen an der Technischen Universität Berlin, sein 60. Lebensjahr. Er wurde 1926 in Missen, Kreis Calau (Niederlausitz), als Sohn des Landwirts *Bruno Göhlich* geboren und wuchs auf dem elterlichen Hof auf. Die Reifeprüfung wurde ihm im April 1944 mit der Einberufung zur Wehrmacht zuerkannt. Nach der Entlassung aus amerikanischer Internierung im Juni 1945 und vorübergehender Tätigkeit in der Landwirtschaft begann er im Wintersemester 1946/47 mit dem Studium des Allgemeinen Maschinenbaus an der Technischen Universität Berlin, das er 1953 mit der Diplom-Hauptprüfung abschloß.

Wie schon das Thema der Diplomarbeit und verschiedene andere Studienleistungen erkennen lassen, galt sein besonderes Interesse der Landwirtschaft. Es sollte auch seine weitere berufliche Laufbahn bestimmen. Er begann sie als wissenschaftlicher Assistent am Landmaschinen-Institut der Universität Göttingen bei Prof. Dr.-Ing. *K. Gallwitz*. Neben verschiedenen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Getreide- und Hackfruchtenernte befaßte er sich hier besonders mit der Pflanzenschutztechnik und promovierte 1957 an der Technischen Universität Berlin mit einer Arbeit über "Untersuchungen zur Verbesserung der Niederschläge von Pflanzenschutzmitteln durch elektrostatische Aufladung" zum Doktor-Ingenieur, wobei Prof. Dr.-Ing. *K. Marks* und Prof. Dr.-Ing. *K. Gallwitz* gemeinsam als "Doktorväter" beteiligt waren. 1960/61 folgte ein Aufenthalt an der Pennsylvania State University und an der University of California. Ein wichtiger Forschungsschwerpunkt war u.a. die Untersuchung der Stoffeigenschaften von Obst und Halmgut sowie deren Einfluß auf die Mechanisierung der Ernte. Nachdem er an seine alte Wirkungsstätte nach Göttingen zurückgekehrt war, setzte er die Forschungen über die Mechanisierung der Obsternte fort und habilitierte sich 1963 mit einer Arbeit über das Thema "Ein Beitrag zur Mechanisierung der Obsternte". Als Privatdozent erhielt er anschließend von der Universität Göttingen einen Lehrauftrag für das Fach "Mechanisch technische Grundlagen der Landtechnik".

Danach unterbrach er seine wissenschaftliche Laufbahn, um einige Jahre in der landtechnischen Industrie zu arbeiten. Von 1963 bis 1966 war er Leiter der Entwicklungsabteilung der Landmaschinenfabrik Gebrüder Welger in Wolfenbüttel. Durch seine kollegiale Art verstand er es, ein Klima fruchtbarer Zusammenarbeit zu schaffen. Besonders geschätzt wurden seine große Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Ideen, aber auch sein realistischer Sinn für die Erfordernisse der landwirtschaftlichen Praxis. So hat er wesentlich zur Entwicklung neuer Produkte (Ladewagen, Ballenwerfer, "Wickel"-Presse) und zur Verbesserung der laufenden Produktion durch Einführung neuer Meß- und Erprobungsmethoden sowie Anwendung von Kunststoffen und Ölhdraulik beigetragen.

1966 wurde er als Nachfolger von Prof. Dr.-Ing. *K. Marks* zum ordentlichen Professor und Direktor des Instituts für Landmaschinen an der Fakultät für Maschinenwesen der Technischen Universität Berlin ernannt. Gleichzeitig übernahm er die Leitung des Instituts für Landtechnik an der Fakultät für Landbau. Es ist seinem Verhandlungsgeschick zu verdanken, daß beide Institute zusammen-



geführt und stufenweise zu einem leistungsfähigen Institut ausgebaut wurden: 1966 wurde eine neue Halle errichtet, 1969 folgte ein Anbau mit Arbeitsräumen und 1977 der Neubau der Institutswerkstatt. Trotz erheblicher Arbeitsbelastung durch Lehre und Verwaltung entwickelte er hauptsächlich auf dem Gebiet der Pflanzenschutztechnik und der Ackerschlepperentwicklung eine rege Forschungstätigkeit. Sie fand ihren Niederschlag in bisher 23 Dissertationen, zahlreichen Vorträgen und Veröffentlichungen.

Dabei kam es ihm nicht nur auf die Erzielung neuer Forschungsergebnisse, sondern auch auf deren Umsetzung in die Praxis an. Um den Nutzen der Forschung zu vermehren und den Erfahrungsaustausch zu fördern, hat er sich sehr um die Zusammenarbeit mit der Industrie, der Landwirtschaft, den Ministerien, Behörden, Pflanzenschutzämtern und ähnlichen Einrichtungen bemüht. Es wurden zum Beispiel mehrere Forschungsprojekte gemeinsam durchgeführt und in Kooperation mit den einschlägigen Fachverbänden Richtlinien für die Prüfung von Fahrersitzen bzw. Pflanzenschutzgeräten ausgearbeitet. Zu erwähnen ist ferner seine langjährige Mitarbeit im Arbeitskreis "Pflanzenschutztechnik", im Beirat der VDI-Fachgruppe Landtechnik und in verschiedenen Normenausschüssen. Daneben hat er als Vorsitzender des Arbeitskreises "Forschung und Lehre" der Max-Eyth-Gesellschaft und als Gutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine erhebliche Arbeitsbelastung zum Wohle der Landtechnik auf sich genommen.

Seine ehemaligen und seine derzeitigen Mitarbeiter gratulieren Prof. *Göhlich* recht herzlich zu seinem 60. Geburtstag und möchten mit der Vorlage dieses Sonderheftes der "Grundlagen der Landtechnik", das ihm aus diesem Anlaß gewidmet ist, ihren Dank und ihre Verbundenheit zum Ausdruck bringen. Wir wünschen ihm für die Zukunft gute Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen und hoffen, daß seine Schaffenskraft noch lange zum Wohle der Landtechnik erhalten bleibt.

U. Jensen